

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 46

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Liqueur extra JACOBINER

Und er griff nicht mit beiden Händen zu?  
Das Schicksal hatte eine verteilte Frage.  
Es zeigte ihm Geld und Rettung und wollte ihn gleichzeitig mit einer Vogelstrecke verpuppen, wie er sie noch niemals gesehen.

„Was hat er geantwortet, Papa?“ fragte Daisy, die neugierig ins Zimmer gekommen war, nachdem Josi es verlassen hatte.

„Er war nicht sehr begeistert.“

„Hast du denn gesagt, daß du ihn mir kaufen sollst?“

„Nein.“

„Bin ich denn so häßlich? Ja? Vielleicht kennt er mich gar nicht und hat Mrs. Fox für die Braut gehalten.“

Die Sekretärin war gekränkt, aber sie beherrschte sich sofort. Sie wollte ihre Stellung nicht verlieren.

„Das scheint mir allerdings auch so, mein Engel.“

„Ausgezeichnet. Du wirst ihn in seinem Glauben lassen. Wenn er, um aus seinen Schwierigkeiten herauszukommen, so leicht bereit ist, Mrs. Fox zu heiraten, dann verdient er nicht, daß ich ihn liebe.“

„Sehr richtig!“

Mr. Fisher atmete auf.

„Was sagtest du?“

„Nichts, mein Engel.“

„Wann will er sich entscheiden?“

„Heute abend.“

„Ich habe einen herrlichen Plan, Papa.“  
Papa war skeptisch. Er kannte die herrlichen Pläne des Engels Daisy.

Aber es war zwecklos, sie nicht auch anzuerkennen.

Am Abend führte der Manager Josi an den Tisch des Milliardärs. Mr. Fisher stellte ihn Daisy vor, indem er sie als seine Sekretärin ausgab.

Daisy nickte kaum.

Himmlicher Vater, dachte Josi, weshalb gibst du mir diese neue Prüfung? Weshalb kann dieses Engelgeschöpf nicht die Tochter sein? Dann brauchte ich keinen Augenblick zu überlegen und wäre der glücklichste Mensch auf der ganzen Welt.

Der Engel Daisy hatte seine Gedanken sofort erraten und lächelte ihm zu. Das sollte heißen: Ich begreife dich und bedauere, daß es nicht so ist, wie du es dir wünschst. Mir wären die Milliarden Mr. Fishers auch lieber als seine Stenogramme und Schreibmaschinen. —

Der gute, arme Josi stand in hellen Flammen vor Verliebtheit, aber Mr. Fisher war Kaufmann und wollte das Geschäftliche vor dem Essen erledigt wissen.

„Sind Sie zu einem Entschluß gekommen, Mr. Stadl?“

„Ja und nein, Mr. Fisher. Jedenfalls möchte ich bitten, noch einige Fragen an Sie richten zu dürfen. Es mag nicht unmöglich sein, daß Ihre Tochter mich liebt, daß sie wenigstens Gefallen an mir gefunden hat, ohne mich näher zu kennen. Ich kann mir aber nicht denken, daß Sie Ihre Tochter so leicht an einen Unbekannten abtreten, und bitte mir zu sagen, welche Verpflichtungen Sie außer der gewünschten Ehe noch von mir erwarten.“

„Sie werden nach der Hochzeit in meine Geschäfte eintreten, die Sie nach meinem Tode übernehmen sollen. Ich habe nur ein Kind.“

„Wie groß ist Ihr Vermögen?“

Diese Frage verblüffte den Amerikaner doch.

„Es läßt sich nicht so leicht abschätzen. Ich denke, es wird für Sie beide reichen.“

„Wie wollen Sie erproben, ob ich nicht nur der geeignete Mann für Ihre Tochter, sondern auch der geeignete Teilhaber für Ihre Geschäfte bin?“

„Ich kann zunächst nur verlangen, daß Sie mit Geld überhaupt umzugehen wissen.“

„Ich denke.“

Nein. Sie müßten mir, bevor ich der Ehe selbst zustimme, beweisen, daß Sie überhaupt fähig sind, größere Beträge auszugeben.“

## Geistesarbeiter

deren Nerven durch dauernde Anspannung geschwächt sind, nehmen zur Auffrischung ihrer Gesundheit mit Vorliebe Winklers Kraft-Essenz. Dieses Schweizerprodukt hat sich seit bald 50 Jahren als schnell und nachhaltig wirkendes Stärkungsmittel tausendfach bewährt.

### ABC

## Clichés

**Aberegg-Steiner & Co.**  
KÖNIGSTR. 66 BERN EIGERPLATZ

CHEMIGRAPHIE  
GALVANOPLASTIK  
STEREOTYP



**FABBRICA TABACCHI in BRISSAGO** TESSIN  
DIREKTOR: A. BRESSANI GEGRÜNDET 1847

Die Schöpferin der allein echten  
**Brissago-Cigarren**  
mit dem blauen Ring

## Englisch in 30 Stunden

geläufig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch brieflichen [Za 2917 g 37]

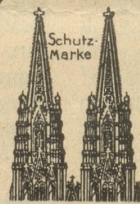
### Fernunterricht

Erfolg garantiert. 500 Referenz. Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 66. Prospekt gegen Rückporto.



**Gebr. Jtschner**  
Zürich

Weine für jeden Tisch  
offen und in Flaschen



## EAU DE COLOGNE

**FARINA**  
AM DOM  
Anno 1695

*Johann Maria Farina*  
*Pf. E. Metzger am Dom zu Köln*

Alleinvertreter für die Schweiz: Dr. GEORG VIELI, Bern

Schon seit 25 Jahren

ist  
**Elchina**

als das wirkungsvollste Stärkungsmittel  
bekannt und bewährt.

Pl. 3.75, sehr vorteilhaft. Doppelfl. 6.25 in den Apotheken